



## Almabtrieb ungewiss

Ein Streit zwischen Gemeinde und Agrar bringt den Almabtrieb in Jerzens ins Wanken. Seite 30

Symbolfoto: Griebenböck



Mathias Hofer, BM Andreas Egger und Joe Plank (v. l.) halten nach Fischen im neuen Bachbett des Tiefenbachs Aschau.

Fotos: Dähling

## Sicherheitsmaßnahme, die auch den Fischen was bringt

Mit der Verbauung des Tiefenbachs entstand eine neue Auenlandschaft in Aschau. In Finkenberg werden 9,8 Mio. € in die Sicherheit investiert.

Von Angela Dähling

**Aschau, Finkenberg** – Ein für die Sicherheit notwendiger Eingriff in die Natur, der sich aber negativ auf das Landschaftsbild auswirkt – so sehen manche die Bauwerke der Wildbach- und Lawinerverbauung (WLW). Dass sie unter gegebenen Umständen eine ökologische Bereicherung sein können, zeigt sich jetzt in Aschau. Dort entstand durch die Zusammenarbeit von WLW und Naturschutzbehörde mit einer neuen Auenlandschaft nicht nur ein zusätzlicher Naherholungsraum. Es wurde durch die Baumaßnahmen auch möglich, dass über den Ziller nun erstmals wieder Fische in den Tiefenbach gelangen.

Anlass für die Maßnahmen waren jedoch sicherheitstechnische Aspekte. „Das Gerinne beim Tiefenbach war zu klein, so dass der Bach in den letzten Jahren immer wieder überging und Häuser und die Landesstraße gefährdete“, erklärt der Schwazer WLW-Gebietsbauleiter Joe Plank. Lösungspläne scheiterten in den letzten 40 Jahren auch daran, dass man sich mit

den Grundeigentümern nicht über eine akzeptable Linienführung einigen konnte. Entschieden wurde schließlich zusätzlich zum Ausbau eine Entlastungsrohrleitung zu errichten, in der im Hochwasserfall der Wasserüberschuss abrinnt. Im unteren Bereich wo der Zillertaler Radweg verläuft, fließen beide Gewässer wieder zusammen in ein neu geschaffenes Bachbett. „Zuvor wurde der Tiefenbach in einem Stahlgerinne in den zehn Meter entfernten Aschauer Bach geleitet“, erläutert

WLW-Lokalbauführer Mathias Hofer aus Aschau. Durch die glatte Stahlsohle und die geringe Fließtiefe war der Bach für Fische unpassierbar. Im neuen natürlichen Bachbett, das flach in den Ziller mündet, tummeln sich inzwischen etliche Fische. „Ein ähnliches Projekt werden wir auch beim Gewerbepark Aschau verwirklichen“, freut sich Bürgermeister Andreas Egger, der betont, dass die Sicherheit beim Tiefenbachprojekt trotz positiver Begleiterscheinungen im Vordergrund stand. Die Kos-

ten von 1,2 Mio. Euro teilen sich Bund (55%), Land (17%), Gemeinde Aschau (25%) und die Landesstraßenverwaltung (3%).

Ein riesiges WLW-Projekt, das in 15 Jahren Bauzeit insgesamt rund 9,8 Mio. Euro verschlingen dürfte, wird derzeit in Finkenberg umgesetzt. „Ganz Finkenberg – und hier vor allem die Tuxer Landesstraße – ist massiv durch Steinschläge, Schneerutschungen und Wildbäche gefährdet“, erläutert Plank. Letzten Winter musste deshalb mehrfach die Straße gesperrt werden. Fünf Steinschlag-schutzdämme, 2500 Laufmeter Steinschlag-schutznetze und 400 Laufmeter Lawinenschutznetze werden jetzt an der Südseite des Penkenmassivs von der Auffahrt ab Mayrhofen bis zur Rosengartenbrücke vor Tux errichtet. Im Ortsteil Innerberg steht ein 100 m langes und 5,2 m hohes Lawinauffangnetz kurz vor der Fertigstellung. Während der Bautrupps stolz auf sein Werk ist, stört der Anblick der Beton-Stahl-Konstruktion auf der grünen Wiese einige Anrainer – aber die Sicherheit hat Vorrang.



Oberhalb der Innerberg-Siedlung verankern WLW-Partieführer Bruno Schiestl und sein Team Lawinauffangnetze sieben Meter tief in den Hang.

## Marschiert und musiziert beim Krapfenfest

Von Harald Hintner

**Schwendau** – Gleichzeitig mit dem Zillertaler Krapfenfest wurde Sonntag das Bezirksmusikfest in Schwendau gefeiert. 13 Kapellen des Zillertaler Blasmusikverbandes mit insgesamt 820 Mitgliedern, sowie eine Gastkapelle, spielten bei der Festmesse unter der Leitung von Bezirkskapellmeisterstellvertreter Stefan Mühlegger auf dem Fußballplatz im Lindenstadion auf.

Blasmusikverbandsobmann und Standort-Bürgermeister Franz Hauser stellte das Fest unter das Motto „Tag der Musikantinnen“. Er ist stolz darauf, dass 191 Frauen und Mädchen im Zillertal mitspielen und mitmarschieren, dazu kommen noch 90 Marketenderinnen. Im Rahmen des Festes spendete die Zillertaler Versicherung eine Klarinette im Wert von 2500

Euro, auf ihr spielt Lisa Huber von der Bundesmusikkapelle Hippach. Das Leistungsabzeichen in Gold erhielten Julia Erler (Querflöte) aus Tux und Leonhard Aigner (Trompete/Flügelhorn) von der BMK Hart, der im Alter von über 60 Jahren erfolgreich diese Leistungsstufe erreichte.

Von den 13 Zillertaler Musikkapellen stellten sich sieben den Marschbewertern. Die BMK Stumm erntete 89,66 Punkte in der Stufe C, Ried/Kaltenbach siegte mit 89,69 Punkten vor Finkenberg, Gerlos, Hart in der Stufe B. Brandberg und Uderns traten in der Stufe A an. Lob zollten der Landesobmann Siegfried Knapp, die LA Josef Geisler und Klaus Gasteiger sowie BM Gerhard Hundsbichler (Hippach) und BH Karl Mark. Gemeinsam feierten die Musikanten im Anschluss beim Krapfenfest, wo u. a. Vierblech aufspielte.



Sieben Kapellen stellten sich der Marschbewertung und ernteten viel Applaus von den Zuschauern.

Foto: Hintner

### Kommentar

## Sicherheit kostet

Von Angela Dähling

Im Bezirk Schwaz wurden in den letzten Jahren viele Bäche verbaut und durch weitere Maßnahmen der Wildbach- und Lawinerverbauung für mehr Sicherheit bei Naturgefahren gesorgt. Das ist mit ein Grund, warum es im Bezirk trotz starker Regenfälle im Juli und Anfang August zu keinen nennenswerten Überflutungen kam. Doch mit den Schutzbauten ist es wie mit einem Haus: Man muss immer wieder etwas erneuern, um nicht in zwanzig Jahren vor einer Ruine zu stehen. Und wie in allen Sicherheitsfragen braucht es auch bei der WLW ortskundiges Personal und ausreichend Arbeitskräfte, damit die Projekte in vertretbarer Zeit fertiggestellt werden können. Sicherlich gibt es auch bei der WLW sinnvolle Einsparungsmöglichkeiten – z.B. in der Verwaltung. Zu Lasten der Sicherheit dürfen sie nicht gehen.



### TONI

## Keller-Kinder

„Da Wacker hofft, mit an neichen Verteidiger ausn Tabellenkeller zu kommen. Am besten einen, der mit oaner Taschenlampe umgehen kann. Damit da Wacker wieder a Licht am Ende des Tunnels sieht.“



### KURZ ZITIERT

„Beim Almabtrieb einen Haufen Arbeit für andere tun und dafür noch zahlen? So geht's nicht.“

Gebhard Schöpf

Der Obmann der Agrar Tanzalpe will die Verwaltungskosten ersetzt haben.

### ZAHL DES TAGES

1,500.000

**Euro.** So viel würde die Sicherung und Neugestaltung der seit zehn Jahren gesperrten Matreier Prosegglklamm mindestens kosten.

### SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 34  
Kinoprogramm ..... Seite 35  
Wetter und Horoskop ..... Seite 36

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com  
Telefon TT-Club ..... 05 04 03 - 1800  
Telefon Abo ..... 05 04 03 - 1500  
Fax Service ..... 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com